

Pressemitteilung

des Ökologischen Jagdvereins Bayern



Ulsenheim, 14. Oktober 2015

Verleihung des „Wald-vor-Wild Preises des Ökologischen Jagdvereines Bayern e.V. an die Stadt Fürth

am 15.10.2015

Der Ökologische Jagdverein (ÖJV) wurde 1988 federführend durch den Forstprofessor Richard Plochmann gegründet. Sein Ziel ist es, das deutsche Jagdwesen zu reformieren und die Akzeptanz der Jagd in der Gesellschaft zu erhöhen.

Wir sehen die Jagd als eine legitime Form der nachhaltigen Naturnutzung an. Die Ökologie soll dabei als wertfreie Wissenschaft Grundlagen für die Jagd liefern, von der Waldbau, Natur-, Arten- und Tierschutz betroffen sind. Aufgabe der Jagd ist es, in der Kulturlandschaft ökologische und unzumutbare ökonomische Schäden zu verhindern und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu ermöglichen.

Aufgrund der aktuellen Umweltsituation, vor allem geprägt vom Klimawandel und der damit einhergehenden Waldschutzprobleme (z.B. regelmäßig massenweise Vermehrung des Borkenkäfers und anderer Insekten, zunehmender Pilzbefall, z. B. Eschentriebsterben), steigt die Bedeutung des dringend notwendigen Waldumbaus. Das Risiko muss bei unklaren Zukunftsaussichten auf möglichst viele Schultern – hier Baumarten – verteilt werden! Das Wachstum der Wälder aber wird maßgeblich durch das Schalenwild beeinflusst, da Hirsche, Rehe, Gämsen, Damwild und andere Schalenwildarten mit zunehmender Wilddichte durch Verbiss, Schälen und Fegen nur wenige Baumarten übrig lassen.

Die Folgen zu hoher Schalenwildbestände sind entmischte Wälder mit Tendenzen zu Monokulturen, geringere Diversität und dadurch geringerer Stabilität; damit verbunden sind zudem höhere ökonomische Kosten durch künstliche Pflanzung,

Seite 1 von 2

kostenintensive Zäunungen oder andere Schutzmaßnahmen. Aus diesem Grunde hat der Bayrische Gesetzgeber den Grundsatz „Wald vor Wild“ 2005 in das Wald- und Jagdgesetz aufgenommen. Demnach muss Schalenwild so bejagt werden, dass sich die Wälder ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen verjüngen können. Der Schwerpunkt ökologischer Jagd liegt deshalb im Aufbau naturgemäßer, gemischter Wälder. Nutzung und Schutz gehen hier Hand in Hand.

Um dieses Ziel zu unterstützen, zeichnet der ÖJV Bayern beispielhaft bewirtschaftete Wälder mit dem Wald-vor-Wild Preis des ÖJV Bayern aus. Bisherige Preisträger waren der Waldbauer Georg Hinterstoißer (2010), der für seinen Wald bis vor das Bundesverwaltungsgericht zog und damit rechtliche Maßstäbe für andere Waldbesitzer durchsetzte. Dann folgten die Gemeinde Hausen in Unterfranken (2011) und die Städte Bamberg (2013) und München (2014).

Die Stadt Fürth reiht sich hier ein, weil sie den gesetzlichen Bayerischen Grundsatz „Wald vor Wild“ auf ihren Waldflächen über Jahrzehnte hin vorbildlich umgesetzt hat. Das Ergebnis sind beeindruckende Waldbilder, die Fachleute wie Laien begeistern. Würden alle Wälder aussehen wie diese müssten sich die Bürger unseres Landes weniger Sorgen um die Zukunft unseres Ökosystems machen!

Besonders hervorzuheben ist, dass der Fürther Stadtwald in unmittelbarer Nähe zur Stadt Fürth liegt und der Besucherverkehr entsprechend hoch ist. Diese Frequentierung des Fürther Stadtwaldes ist nur zu begrüßen, da ja die Erholungsmöglichkeit für unsere Gesellschaft eine der Gemeinwohlfunktionen des Waldes ist. Dass sich bei einem hohen Besucheranteil die zur Herbeiführung waldderechter Rehwildbestände notwendige Bejagung erheblich schwieriger gestaltet, liegt in der Natur der Dinge. Einmal muss ja damit gerechnet werden, dass immer und überall Menschen auftauchen können, deren Sicherheit gewährleistet sein muss. Die andererseits damit verbundene Beunruhigung bis in die Nacht hinein lässt das Wild spät aktiv und zudem vorsichtig werden, was sich auf die Bejagung auswirkt. Zudem können keine Bewegungsjagden durchgeführt werden, da jagende Hunde und in Bewegung gebrachtes Wild in einer stadtrandnahen Lage viel zu gefährlich sind. Dass die Bejagung des Fürther Stadtwaldes trotzdem effektiv und tierschutzgerecht erfolgt, spricht für eine engagierte, umsichtige und professionelle Jagdleitung.

Aus diesem Grunde verleiht der ÖJV Bayern der Stadt Fürth den Wald-vor-Wild Preis 2015! Er soll gerade für stadtrandnahe Waldreviere beispielgebend für viele Jäger, Förster und andere Naturinteressierte sein!

gez.

Dr. Wolfgang Kornder

1. Vorsitzender des Ökologischen Jagdvereines Bayern e.V.